

**Protokoll der
achten Sitzung
des Studierendenparlaments 2015/16
vom 27.11.2015**

DAS PRÄSIDIUM

Studierendenhaus

Mertonstraße 26-28

60325 Frankfurt am Main

Telefon (069) 798-23181

Telefax (069) 702039

Beginn: 12:25 Uhr

Ende: 19:26 Uhr

Anwesenheit laut Anwesenheitsliste (siehe Anlage)

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der achten Sitzung des Studierendenparlaments vom 27.11.2015 und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin des Studierendenparlaments, Alisa (Bündnis 90/Grüne). Es sind 15 Parlamentarier anwesend.

TOP 2 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Die Präsidentin wünscht zusätzlich die Aufnahme des TOP „Wahlkampagne“ als neuer TOP 15 und Viktorija (RCDS) den Vorschlag des TOP „Rücktritt/Nachwahl Zeitungsreferent*in“ zum TOP 9. Die dahingehend geänderte Tagesordnung wird mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

TOP 3 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 26.10.2015 wird mit 15 Ja-, ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 4 – Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Es gibt keine Mitteilungen vom oder Anfragen an das Präsidium. Albrecht (Riedberg) kritisiert jedoch, dass das Protokoll zur zweiten Sitzung des Parlaments von diesem angenommen wurde, obwohl es eine Passage beinhalte, welche von einer Toilette handle, welche nicht für Männer sei. In der Sitzung sei jedoch beschlossen worden, dass sie lediglich für Cis-Männer sei.

TOP 5 – Berichte der Referent_innen/Vorstellung der Referate

- Finanzen: Anja (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend, verweist jedoch auf die TOP zum Haushalt, in welchem sie ihre Tätigkeiten ausführlicher darlegen würde.
- Fachschaften: Natalie ist anwesend und berichtet darüber, dass die Fachschaftsbrochure aktualisiert werde und das Referat die Fachschaften bei ihren jährlichen Endabrechnungen unterstütze.
- Hochschulpolitik: nicht anwesend.
- Kommunikation: nicht anwesend.

- Politische Bildung: Gregor (Flexiblen) ist anwesend und fängt an zu berichten. Es habe eine Veranstaltung im HZ zu einem der Werke Adornos und Sprachkritik gegeben, welches die letzte Veranstaltung dieser Art in diesem Jahr gewesen sei. Felix (LiLi) fährt fort, dass an der Schaffung einer Institution zur Förderung studentischer Initiativen gearbeitet werde, während Felix (ebenfalls LiLi) erneut hervorhebt, dass am Marktplatz für kritische Initiativen gearbeitet werde (vgl. Protokoll der letzten Sitzung). Nis (Jusos) bemerkt, dass es Ähnliches schon voriges Jahr gegeben habe und dies misslungen sei. Felix erwidert, dass dies durch eine große Bewerbung verhindert werden und es diesmal nicht um die politischen Hochschulgrippen, sondern um alltagsnähere Initiativen gehen solle. Viktorija (RCDS) möchte anschließend wissen, wie genau dies beworben werden soll; laut dem Referat solle dies über die üblichen Kanäle, Plakate, Flyer und die Homepage, geschehen. Weiter erkundigt sich Viktorija bei Gregor, wie viele Personen an der von ihm genannten Veranstaltung teilgenommen hätten. Dies wird mit 40-50 beantwortet, zudem sei gelungen, ein unterschiedliches Klientel als üblich ebenfalls anzusprechen. Rachid (Jusos) will weiter von Felix wissen, nach welchen Kriterien die Initiativen für den Marktplatz ausgesucht würden. Dies gestalte sich schwierig, beantwortet dieser, da hierzu noch keine Verteiler oder sonstigen Listen bestünden, sodass man sich mögliche Kandidaten so suchen müsse.
- Studienbedingungen: Sarah (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet, dass es zum Jahrestag der Befreiung von Auschwitz mehrere Ausstellungen, ein Workshop und weitere Veranstaltungen zu diesem Thema stattfinden würden.
- Soziales: Oliver (Grüne) ist anwesend und berichtet für Helen. Das Referat habe an der BAföG-Tagung in Berlin teilgenommen und arbeite zudem an weiteren Flyern.
- Kultur: nicht anwesend.
- Verkehr und Ökologie: Jonathan (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet, dass der VWGS nach der Ablehnung einer starken Preiserhöhung durch den AStA den gemeinsamen Vertrag gekündigt habe. Der Verkehrsbund habe wegen einer starken Nutzung der neuen, durch seinen Anschluss an den Geltungsbereich des Semestertickets von den Studenten nun möglich zu nutzenden Strecken, eine Erhöhung seiner Beiträge beschlossen, welchen der AStA so nicht hatte annehmen können. Zurzeit befinde man sich in Verhandlungen, sodass zum kommenden Semester hoffentlich ein neuer Vertrag gelten könne. Es werde sich wahrscheinlich um eine Preiserhöhung um 0,10€ handeln. Außerdem würden die Kosten für das RMV-Ticket um 4€ steigen, die für Call-a-bike jedoch gleich bleiben.
- Asta-Zeitung: nicht anwesend.

TOP 6 – Bericht des AStA-Vorstandes

Valentin (Bündnis 90/Grüne) berichtet zunächst, dass die in der letzten Sitzung angesprochenen Probleme bezüglich des neu zu bauenden Studierendenhauses gelöst seien. Zurzeit befinde man sich bei der Möblierung der Räume, sodass die Pläne für den Gebäudebau bereits fertiggestellt seien. Weiter sei das Kulturticket nachverhandelt und dessen Kosten von 1,80€ auf 1€ gesenkt und die Aktion der Hiwi-Initiative im Senat unterstützt worden. Der dort herrschende Streit über den Tarifvertrag stünde kurz vor einer Lösung. Zudem wurden dem AStA zwei weitere Räumlichkeiten am Campus Westend übergeben.

Max (Bündnis 90/Grüne) fährt fort, dass er sich noch, aufgrund seiner ehemaligen Tätigkeit im Referat für Politische Bildung, weiter mit um die Veranstaltung „Feminismus, Brudi!“ kümmere. Als Vorstandsmitglied habe er Verhandlungen mit dem Personal geführt, bei einer

neuen Raumzuteilung im Studierendenhaus in Bockenheim mitgewirkt, im Zuge dessen die Giraffen erneut einen eigenen Gruppenraum erhalten haben. Letztlich äußert er noch den Wunsch, die geltende Miet- und Nutzungsordnung zu ändern, um diese genauer zu machen. Marcus (LHG) fragt nach, ob das Kulturticket, auch nach der Preisverringerung, alle vorherigen Leistungen weiter beinhalte, dies wird bejaht. Weiter erkundigt sich Robin (Jusos) warum der nippon connection gekündigt worden sei, obwohl diese behaupte, dass sie noch ihren Raum brauche. Dies wird damit beantwortet, dass bei einer Raumvergabe der AStA frei entscheiden könne, an wen dieser vergeben werde. Derzeitiger Wille der Koalition sei es, dass dieser nicht weiter vollständig an die nippon connection vergeben werde, weil diese keine klassische studentische Initiative sei und sich anderswo auch Räumlichkeiten leisten könne, sowie noch zudem welche im Keller des Studierendenhauses habe.

Es wurde ihr jedoch ein Kompromiss durch eine Raumteilung angeboten, auf welchen nippon connection nicht weiter eingegangen sei. Valentin ergänzt diese Ausführungen dadurch, dass es satzungsmäßige Pflicht des AStA sei, Hochschulgruppen Räume zur Verfügung zu stellen. Rachid (Jusos) verlangt anschließend Auskunft darüber, ob es stimme, dass die Schlösser zum Raum der nippon connection ohne deren Wissen ausgetauscht wurden. Dies wird dahingehend beantwortet, dass die alten, universitären Schlösser, mit Ankündigung, wieder eingesetzt worden seien. Jonathan (Bündnis 90/Grüne) führt weiter aus, dass die nippon connection satzungswidrig versucht, ihren Raum zu behalten. Letztlich wird Matteos (Jusos) Frage, ob der Raum für die Initiative nach wie vor zugänglich sei, damit beantwortet, dass der Pförtner einen Schlüssel habe und der Raum somit, zu den regulären Öffnungszeiten des Studierendenhauses, weiter für die nippon connection zugänglich sei.

TOP 7 – Bericht der stud. Vertreter_innen des Verwaltungsrats des Studentenwerks

Es sind keine Vertreter anwesend.

TOP 8 – Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Alisa (Bündnis 90/Grüne) berichtet, dass die letzte Senatssitzung nach der Blockade durch die Hiwi-Initiative von der Universitätspräsidentin verschoben worden sei und gerade stattfinde. Die nächste Sitzung solle in Bad Homburg stattfinden. Matteo (Jusos) fragt, ob es ein offizielles Statement des Universitätspräsidiums zur Blockade und zum Streit über den Tarifvertrag im Allgemeinen gäbe. Dies wird von Alisa verneint, es habe lediglich offiziell ein leichtes Zugehen des Präsidiums auf die Hiwi-Initiative gegeben. Weiter gäbe es auch Probleme mit dem Studentenwerk, aufgrund von Klagen entlassener Mitarbeiter, welche wahrscheinlich erfolgreich seien.

TOP 9 – Rücktritt/Nachwahl Zeitungsreferent*in

Die Präsidentin erklärt, dass Karla (Bündnis 90/Grüne) zurückgetreten und folglich beide Zeitungsreferenten neu gewählt werden müssten. Auf eine Frage von Viktorija (RCDS), warum Karla zurückgetreten sein, führt sie weiter aus, dass sich diese von nun an nur noch auf ihre Tätigkeit im Kommunikations-Referat konzentrieren wolle.

Die Bündnis 90/Grünen-Fraktion schlägt Gwendolin (Bündnis 90/Grüne), welche in Abwesenheit von der Präsidentin vorgestellt wird: Die Kandidatin sei Mitglied im Debattierclub, studiere Jura und habe an den beiden vorherigen Ausgaben der Zeitung mitgewirkt. Martin (LHG) schlägt als zweite Kandidatin Jana (LHG) vor; diese ist anwesend

und stellt sich vor: sie studiert Politikwissenschaft und war schon zuvor als Oppositionsreferentin gewählt worden. Viktorija merkt an, dass es eigenartig sei, dass Jana nicht von ihrem Referat oder sonst wem im AStA nach ihrer ersten Wahl benachrichtigt oder angesprochen worden sei. Valentin (Bündnis 90/Grüne) stimmt ihr zu und ergänzt, dass es Kontaktprobleme gegeben habe. Jonathan (Bündnis 90/Grüne) erläutert, dass es bei derartigen Problemen möglich sei, sich an das Parlamentspräsidium oder an Regine, die Sekretärin des AStA, zu wenden. Felix (LiLi) zeigt sich sehr verwundert darüber, dass Jana sich nach ihrer ersten Wahl nicht gemeldet habe. Jana gibt zu, dass sie sich habe besser informieren können, während Viktorija klar stellt, dass diese Vorgänge nicht ignoriert werden dürften, zumal dies nicht das erste Mal vorkomme. Letztlich herrschte jedoch Konsens, dass dieses Thema geklärt wurde und Jana verzichtete freiwillig auf ihre Aufwandsentschädigungen für die ersten beiden Monate, in welchem sie aufgrund der Kommunikationsprobleme ihr Amt nicht wahrnahm.

Anschließend erkundigt sich Alexander (DL) ob Jana die Zeitung als Politikum oder als Plattform für allgemeine Meinungsäußerungen sehe. Sie beantwortet dies mit Ersterem, jedoch solle die Zeitung Raum für politischen Diskurs geben. Letztlich wird über eine gemeinsame Liste bestehend aus beiden Kandidatinnen abgestimmt, welche 20 Ja-, keine Gegenstimme und eine Enthaltung erhält. Damit sind beide gewählt und nehmen ihre Wahl an. Anschließend wird eine Sitzungspause zwischen 13:45 Uhr und 14 Uhr eingelegt und die Sitzung mit 16 Anwesenden wieder aufgenommen.

TOP 10 – 2. Lesung Satzungsänderung (Drs. 2015/022 und 2015/023)

Valentin (Bündnis 90/Grüne) berichtet zunächst über das letzte Treffen der Satzungscommission (siehe dessen Protokoll) und verweist auf den von ihm an die Abgeordneten verschickten Vorschlag zur Satzungsänderung und die Stellungnahme der universitären Rechtsabteilung. Anschließend meldet sich Matteo (Jusos) zu Wort, welcher vorschlägt als Sitzzuteilungsverfahren das nach d'Hondt zu verwenden. Weiter kritisiert er, dass es problematisch sei, die Satzung derart offen zu gestalten, wie Valentin und der AStA es in ihrem neuesten Vorschlag tun. Er plädiert für das Beibehalten des Modells mit zwei AStA-Vorsitzenden plus zwei Stellvertreter für diese. Zudem verweist Matteo auf die universitäre Stellungnahme, welche explizit besagt, dass die Zeichnungsberechtigung nur durch einen formellen Beschluss des Parlamentes übertragen werden könne, demnach sei es auch schwierig die Zeichnungs- und Vertretungsberechtigung voneinander zu trennen, wie es der AStA mit seinem Modell des klAStA vorhabe. Letztlich sei es auch problematisch, dass in dem Satzungsänderungsvorschlag das AStA-Plenum als Gremium erwähnt, aber nicht näher oder überhaupt definiert werde; hiermit solle vorsichtig umgegangen werden. Hieran anschließend stellt Alexander (DL) einen GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten, welcher ohne Gegenrede angenommen wird.

Valentin antwortet daraufhin auf die Ausführungen von Matteo, dass nur die genaue Größe des AStA-Vorstandes offen gelassen wurde, um verschiedene Vorstandsmodelle flexibel erfassen zu können. Weiter würde die demokratische Legitimation des Vorstandes durch das Modell des klAStA dadurch verbessert werden, dass mehr Vorstandsmitglieder nun durch das StuPa wählbar sind, während die Referate nur vom Vorstand ernannt würden. Das AStA-Plenum würde zudem nur formalisiert werden, da es schon bestehe. Matteo erwidert hierauf, dass das wichtigste Argument für d'Hondt sei, dass es überall einheitlich gelten soll und nicht wie derzeit formal nur für die StuPa-Ausschüsse. Stefan (RCDS) schlägt vor, dass in der vom AStA vorgeschlagenen Satzungsänderung überall für das Wahlverfahren d'Hondt eingesetzt und

überall das klAStA-Modell gestrichen werden und ein Paragraph über die Stellvertretung des AStA-Vorstandes eingefügt werde.

Valentin fragt, was an Erweiterung des Vorstandes und somit einer Verbesserung der politischen Repräsentation schlecht sei und Jonathan (Bündnis 90/Grüne) hebt hervor, dass es illusionär sei zu erwarten, dass lediglich zwei Leute die ganze Vorstandsarbeit stemmen können, sowie das AStA-Plenum an sich schon vorhanden sei. Albrecht (Riedberg) hält einen kleinen Vorstand für wichtig, da dieser so repräsentativer sei und ein Kollektiv dies nicht so leisten könne. Einem kleinen Vorstand könne die (politische) Verantwortung auch klarer zugerechnet werden. Tim (RCDS) merkt an, dass der AStA nach der Satzung arbeiten und nicht die Satzung beliebig an die Arbeitsweise des jeweiligen AStA angepasst werden solle. Ansonsten schließe er sich Albrecht an, dass eine Satzungsänderung in puncto Einführung von Stellvertretern möglich, aber für seine Gruppe das Sitzzuteilungsverfahren nach d'Hondt nicht verhandelbar sei.

Matteo erkennt an, dass es im AStA-Vorstand eine hohe Arbeitsbelastung gebe, aber dafür schließlich die Referate da seien, an welche der Vorstand Aufgaben delegieren könne; von daher sei die Notwendigkeit einer Erweiterung des AStA-Vorstandes nicht erkennbar. Felix (LiLi) hebt hervor, dass die von der AStA-Koalition angestrebte Satzungsänderung den Problemen der letzten Legislaturperiode Rechnung tragen soll und hat daher kein Verständnis für die daran vorgebrachte Kritik. Valentin kritisiert, dass das Verhalten der Opposition so wirke, als ob damit unbedingt eine dritte Zeichnungsberechtigung verhindert werden solle. Er frage sich, warum es nicht ermöglicht werden solle, dass der Vorstand sich durch die von ihm gewollte Änderung entlaste? Dies aufgreifend verweist die Präsidentin auf das Alter der derzeit gültigen Satzung und die Zunahme der Belastung durch das Studium durch die Bologna-Reformen. Gestützt werden die beiden durch Jonathans Ausführung, dass die Verantwortung durch das klAStA-Modell besser verteilt werden könne und hierdurch auch mehr demokratische Kontrollmöglichkeiten etabliert würden.

Claudia (Schildkröten) verweist auf die Problematik der von Valentin rumgeschickten Änderung zu § 22 der Satzung, darin heißt es in einem dort einzufügenden Abs. 9 Satz 2: „*Diese [vom AStA-Vorstand zur politischen, öffentlichen und inneruniversitären Vertretung berufenen Einzelpersonen] übernehmen die Funktionen von Personen, welche in den Ordnungen des Innenrechts und der Rechtstexte übergeordneter Körperschaften unter der formalen Bezeichnung 'AStA-Vorstand' gefasst wurden.*“. Valentin erkennt die Problematik an und schlägt die Streichung des strittigen Satzes vor. Dieser sollte lediglich die Delegation von Aufgaben vom Vorstand an Vertreter ermöglichen. Anschließend führt Gregor (Flexiblen) aus, dass die Verantwortlichkeit mit maximal zwei Zeichnungsberechtigten und bis zu sechs klAStA-Mitgliedern ausreichend geklärt sei. Er frage sich, warum die Opposition so vehement an d'Hondt festhalte und erklärt, dass die Satzung dadurch verbessert werden könne, dass die Realität beachtet werde.

Ben (Bündnis 90/Grüne) kritisiert, dass der RCDS vorliegend Kritik am AStA und der vorgeschlagenen Satzungsänderung äußere, es aber selbst nicht geschafft habe, seine Aufgaben im Rechnungsprüfungsausschuss zu erfüllen. Zudem würden durch die vorgeschlagenen Änderungen weitere Wahlmöglichkeiten für das Parlament geschaffen. Max (Bündnis 90/Grüne) empfiehlt, auf jeden Fall eine Art Stellvertretung einzuführen. Es sollte jedoch auch eine Entlastung des Vorstandes durch seine Erweiterung gebe. Matteo erwidert auf die vorigen Ausführungen, dass alle Mitglieder des AStA, also der Vorstand und die Referenten, dem Parlament verantwortlich seien. Weiter habe der AStA der Opposition verständlich zu erklären,

warum er eine Änderung wolle und nicht diese umgekehrt, warum sie eine derartige ablehne. Auf die Frage nach d'Hondt stellt er klar, dass dieses die Arbeitsfähigkeit des Parlaments gewährleisten solle, welches das Sainte-Laguë-Schleppers Verfahren ohne Hürde so nicht könne. Zudem sei die Opposition in puncto Entlastung des Vorstandes durch das Einführen von zwei Stellvertretern durchaus zu einem Kompromiss bereit. Valentin hält es für notwendig, die personelle Aufgabenteilung besser zu gewährleisten, bei Bestehen eines kIStA würde sich auch nichts daran ändern, dass dieser weiterhin Arbeit an die Referate abdelegiert. Matteo fordert das Parlament in seiner Funktion als Mitglied des Ältestenrates auf, Krankheiten als Argumente für oder gegen eine Erweiterung des Vorstandes zu unterlassen, dies sei des Parlamentes nicht würdig.

Anschließend legt der RCDS um 15:20 Uhr eine Fraktionspause ein. Die Sitzung wird um 15:41 Uhr mit 16 Anwesenden wieder aufgenommen. Claudia bittet um die Streichung des strittigen Satzes in dem vorgeschlagenen § 22 Abs. 9 und das Einfügen des folgenden Satzes in den Änderungsvorschlag zu § 22 Abs. 3: *„Es muss dann eine dringliche Sitzung des Studierendenparlamentes einberufen werden, bei der ein*e stellvertretende Zeichnungsberechtigte*r gewählt wird.“* Der Antragsteller übernahm diese Vorschläge. Jonathan kritisiert, dass behauptet werde, der AStA würde die Opposition nicht genügend beachte und er fordert sie auf, bezüglich des Sitzzuteilungsverfahrens ehrlich zu sein. Matteo merkt an, dass es bezüglich der beiden vorgeschlagenen Verfahren große Unterschiede gebe und dass d'Hondt eine bessere Partizipation gewährleisten könne. Alexander stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste und Albrecht einen auf sofortige Abstimmung. Gegen beide Anträge wird Gegenrede erhoben, wobei Valentin bezüglich Albrechts Antrag darum bittet, weitere Änderungen in den Satzungsänderungsvorschlag einarbeiten zu dürfen. Alexanders Antrag wird mit 14 Ja-, bei zwei Gegenstimmen und fünf Enthaltungen angenommen, während Albrechts Antrag mit acht Ja-, bei elf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt wird. Der TOP wird somit fortgesetzt, jedoch mit geschlossener Rednerliste.

Valentin schlägt anschließend vor, dass in allen vorgeschlagenen Änderungen die Bezeichnung „mindestens“ gestrichen wird, sodass der AstA-Vorstand in dem Änderungsvorschlag nunmehr aus vier Mitgliedern bestehen soll: den beiden Vorsitzenden und ihren Stellvertretern. Hierauf folgt eine allgemeine Debatte, ob die Finanzordnung ebenfalls in der zweiten Lesung der Satzungsänderung mit geändert werden könne. Albrecht schlägt einen GO-Antrag auf Vertagung der TOP 10 und 11, wogegen Valentin eine Gegenrede erhebt. Der Antrag wird mit neun Ja-, bei zehn Gegenstimmen und einer Enthaltung abgelehnt; es wird beim TOP 10 verblieben. Anschließend wird eine Fraktionspause auf Antrag der Piratenfraktion um 16:15 Uhr eingelegt und die Sitzung um 16:20 Uhr mit 19 anwesenden Abgeordneten fortgesetzt. Max bittet um eine Vertagung der TOP 10 und 11 und Alexander stellt einen gleichlautenden GO-Antrag, welcher ohne Gegenrede angenommen wird. Somit sind die TOP 10 und 11 vertagt.

TOP 12 – 1. Lesung Nachtragshaushalt 2015 (Drs. 2015/025)

Anja (Bündnis 90/Grüne) fängt mit der Vorstellung der einzelnen Beträge an und spricht nur Veränderungen im Vergleich zum ursprünglichen Haushalt an (Nachtragshaushalt siehe Anlage). Über die einzelnen Teile des Haushaltes wird nach ihrer Vorstellung jeweils wie folgt abgestimmt:

- Kapitel: **AStA – Verwaltung** mit 19 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt
- Kapitel: **Aufwandentschädigungen** mit 17 Ja-, ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen und unter Streichung des Titels 4137 genehmigt.
- Kapitel: **Sachmittel des AStA** mit 16 Ja-, bei einer Gegenstimmen und drei Enthaltungen genehmigt.
- Kapitel: **StuPa und Wahlen** mit 18 Ja-, ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.
- Kapitel: **Studentische Projekte** mit 15 Ja-, einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt.
- Kapitel: **Fachschaften** mit 17 Ja-, einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 1: **AStA-Zeitung** mit 15 Ja-, bei sechs Gegenstimmen ohne Enthaltungen und unter Streichung des Titels 4507 genehmigt.
- Einzelplan 2: **Studierendenhaus** mit 15 Ja-, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt.
- Einzelplan 3: **Kommunikationszentrum (KOZ)** mit 15 Ja-, bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 5: **Semesterticket und Verbesserung umweltgerechter studentischer Mobilität** mit 16 Ja-, bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.
- Einzelplan 6: **Härtefonds** mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen bei fünf Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 7: **Dependence IG Farben-Gelände (Campus Westend)** mit 15 Ja-, bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 8: **Kunst und Kultur** mit 15 Ja-, bei 05 Gegenstimmen ohne Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 9: **Zweckgebundene Rücklage Studierendenhaus IG-Farben (Westend)** mit 13 Ja-, ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 10: **Zweckgebundene Rücklage Unterstützung Evaluation** mit 17 Ja-, bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 11: **Zweckgebundene Rücklage soziale und ökologische Ausgestaltung Studierendenhaus IG Farben (NEU) (Westend)** mit 16 Ja-, bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.
- Einzelplan 12: **Zweckgebundene Rücklage Renovierung, Bau und Ausgestaltung Studierendenhaus IG Niederrad** mit 16 Ja-, bei zwei Gegenstimmen ohne Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 13: **Studierendenhaus Campus Niederrad** mit 20 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 14: **Sozial-/Kulturticket** mit 12 Ja-, bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Der ganze Nachtragshaushalt 2015 wird mit 13 Ja-, bei vier Gegenstimmen ohne Enthaltungen angenommen.

TOP 13 – 2. Lesung Nachtragshaushalt 2015 (Drs. 2015/025)

Die Abstimmung ergibt eine Zustimmung von 14 Ja-, bei vier Gegenstimmen ohne Enthaltungen für den Nachtragshaushalt 2015.

TOP 14 – 1. Lesung Haushalt 2016 (Drs. 2015/026)

Anja (Bündnis 90/Grüne) verfährt wie im vorigen TOP:

- Kapitel: **AStA – Verwaltung** mit 13 Ja-, einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen genehmigt
- Kapitel: **Aufwandsentschädigungen** mit 12 Ja-, acht Gegenstimmen bei einer Enthaltung genehmigt. Strittig war die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für den AStA-Vorstand im Titel 4111. Valentin (Bündnis 90/Grüne) begründete dies, auf Frage von Matteo (Jusos), mit der geplanten Einführung des klAStA und der damit einhergehenden Erweiterung des Vorstands. Eine Wiederherstellung des Zustandes des vorherigen Haushaltstandes von 2015 lehnt der AStA mit Verweis auf den andauernden Satzungsänderungsprozess ab.
- Kapitel: **Sachmittel des AStA** mit 14 Ja-, bei fünf Gegenstimmen ohne Enthaltungen genehmigt. Weiterhin soll hinzugefügt werden, dass die Titel 4301 bis 4309 und 4312 deckungsgleich sind.
- Kapitel: **StuPa und Wahlen** mit 14 Ja-, bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt. Das Präsidium bittet zudem um eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen der Präsidiumsmitglieder im Hinblick auf die Arbeitsbelastung. Max (Bündnis 90/Grüne) versicherte, sich dies anzusehen. Matteo begrüßte die Erhöhung der Gruppengelder, da diese auch die Funktionsfähigkeit des Parlamentes förderten.
- Kapitel: **Studentische Projekte** mit 13 Ja-, drei Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt. Auf Anfrage von Stefan (RCDS), warum das Institut für vergleichende Irrelevanz (IVI) wieder gefördert werde, obwohl es doch geschlossen sei, wird geantwortet, dass das IVI eine eigene Initiative und damit nicht ortsgebunden sei. Zudem habe es neue Räumlichkeiten in der AStA-Dependence am Campus Westend erhalten. Max erklärt weiter, dass die Jura Klausurensammlung nun gefördert werde, da sie sich von den Giraffen getrennt habe und eine eigenständige Initiative darstelle. Die Riedbergfraktion kritisiert dies, während Matteo anmerkt, dass sollten andere Fachbereiche Ähnliche Initiativen hervorbringen, welche dann unabhängig werden, auch eine Förderung beantragen können. Letztlich erkundigt sich Thomas (Riedberg), warum der Titel 4425 nun kein Geld mehr erhalte. Max antwortet hierauf, dass dies aus anderen Töpfen finanziert werde.
- Kapitel: **Fachschaften** mit 11 Ja-, vier Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt. Claudia (Schildkröten) schlägt eine erneute Kopplung der Aufwandsentschädigung des Fachschaftskoordinators an die des Parlamentspräsidiums vor. Zudem bittet Martin (Piraten) um eine Erhöhung der FSK-Töpfe, dies wird vom Riedberg unterstützt. Max betont, dass dies gerne gemacht werde, wenn möglich.
- Einzelplan 1: **AStA-Zeitung** mit 13 Ja-, bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt. Max erläutert, dass nur ausgewählte Werbebeiträge geschaltet werden sollen, aber die Zeitung durchaus auch Werbung zu ihrer Finanzierung schalten könne. Für das Digitale Portal der Zeitung gäbe es zwar noch keine konkreten Pläne, allerdings solle mit dem eingeplanten Geld ein Anfang gemacht werden. Die Portokosten im Titel 4504 bleiben wegen des bestehenden Vertrages gleich und im Vergleich zu den üblichen niedrig.
- Einzelplan 2: **Studierendenhaus** mit 16 Ja-, bei zwei Gegenstimmen und keiner Enthaltung genehmigt. Matteo merkt an, die Kosten im Titel 4553 aufgrund des

geltenden Arbeitsvertrages nicht gesenkt werden könnten. Claudia führt weiter an, dass die Ausgaben und die Einnahmen im Einzelplan so nicht deckungsgleich seien. Anschließend werden die die Ausgaben im Titel 4553 auf 7000€ erhöht und die im Titel 4552 auf 18.600€ gesenkt.

- Einzelplan 3: **Kommunikationszentrum (KOZ)** mit 13 Ja-, bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt. Die Ausgaben im Titel 4601 – KOZ-Koordinatoren seien in den Haushalten zuvor in denen des 4601 – Löhne enthalten gewesen, dieser sei entsprechend gesenkt worden.
- Einzelplan 5: **Semesterticket und Verbesserung umweltgerechter studentischer Mobilität** mit 15 Ja-, ohne Gegenstimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 6: **Härtefonds** mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 7: **Dependence IG Farben-Gelände (Campus Westend)** mit 15 Ja-, bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.
- Einzelplan 8: **Kunst und Kultur** mit 13 Ja-, bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt.
- Einzelplan 9: **Zweckgebundene Rücklage Studierendenhaus IG-Farben (Westend)** mit 14 Ja-, einer Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.
- Einzelplan 10: **Zweckgebundene Rücklage Unterstützung Evaluation** mit 17 Ja-, bei einer Gegenstimme und keinen Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 11: **Zweckgebundene Rücklage soziale und ökologische Ausgestaltung Studierendenhaus IG Farben (Westend)** mit 16 Ja-, bei einer Gegenstimme ohne Enthaltung angenommen.
- Einzelplan 12: **Zweckgebundene Rücklage Renovierung, Bau und Ausgestaltung Studierendenhaus IG Niederrad** mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.
- Einzelplan 13: **Studierendenhaus Campus Niederrad** mit 18 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen. Der Titel 0409/0430/0484 ist deshalb aufgeführt, weil der AStA das Hausrecht im Studierendenhaus Niederrad ausübt. Zudem wird der Titel 4998/8012 auf 11.500€ korrigiert.
- Einzelplan 14: **Sozial-/Kulturticket** mit 15 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

Letztlich wird der gesamte Haushalt 2016 mit 14 Ja-, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

TOP 15 – Wahlkampagne

Die Präsidentin fragt an, wie viel Geld im Haushalt für die Ausschreibung für ein Plakat zur anstehenden Wahl veranschlagt sei. Dies wird mit 500€ beantwortet. Der Preis letztes Jahr war mit 250€ dotiert, erbrachte aber wenig Resonanz. Es folgt anschließend eine Diskussion, wie hoch das Preisgeld dieses Jahr sein solle. Claudia (Schildkröten) erkundigt sich, wie hoch die Druckkosten seien und wie viele Exemplare des Gewinners überhaupt gedruckt werden sollten. Letztlich macht der AStA-Vorstand den Vorschlag, dass der erste Platz mit 200€, der zweite und dritte mit einem Büchergutschein im Wert von 50€ dotiert werden sollen. Die übrig gebliebenen 300€ sollen für den Druck der Plakate verwendet werden. Das Parlament beschließt anschließend, dass die Präsidentin eine Ausschreibung um ein Plakat zur Bewerbung der Wahlen zum Studierendenparlament, der Fachschafts- und Fachbereichsräte und des L-

Netzes ausschreibt. Dies wird mit 12 Ja-, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

TOP 16 – weitere Sachanträge

Alexander (DL) stellt folgenden Antrag vor:

„Das Parlament möge beschließen:

StuPa-Sitzungen finden grundsätzlich im Studierendenhaus statt. Es obliegt der Einschätzung des StuPa-Präsidiums davon eine Ausnahme zu machen. Maxime hierfür sollte sein, die Parlamentsitzungen für die Studierenden anderer Campi leichter zugänglich zu machen. Gegenteilige Beschlüsse aus der Vergangenheit werden aufgehoben.“

Der Antrag wird mit elf Ja-, bei fünf Gegenstimmen ohne Enthaltungen angenommen.

TOP 17 – Resolutionen

Ben (Bündnis 90/Grüne) verliest die von ihm vorgeschlagene Resolution zur Solidarisierung mit den streikenden Studenten in Landau. Darin fordert er, dass ihre Streiks und Hausbesetzungen unterstützt werden. Hintergrund der Studentenproteste seien die desolaten Studienbedingungen am Campus. Felix (LiLi) bittet zudem um die Streichung des letzten Satzes, Ben nimmt dies an. Die Resolution wird mit 14 Ja-, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

TOP 18 – Verschiedenes

Claudia (Schildkröten) bittet darum, dass die Drucksachen beim Verschicken der Protokolle diesen beigelegt werden und Robin (Jusos) fragt, ob er die alten Administratoren beim Facebook-Auftritt des StuPa löschen solle, was bejaht wird.

Die Präsidentin schließt um 19:26 Uhr die Sitzung des Studierendenparlaments.

Stefan Vasovic
Schriftführer

Alisa Siegrist
Präsidentin